

GOTTESDIENST ZUR SOMMERKIRCHE MIT TAUFEN GRUNDFORM I

A ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Bitte die Badewanne mit warmem Wasser füllen. Aber auch die Taufkanne.

GLOCKENGELÄUT

MUSIK ZUM EINGANG

GESANG ZUM EINGANG **EG 503, 1-3.8.13**

Wir singen. Wir singen sommerlich: Geh‘ aus mein Herz...

EINGANGSVOTUM UND BEGRÜSSUNG (*vom Leseputl*)

L	Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
G	Amen.

Heute feiern wir die erste Sommerkirche zum Thema: „Und was hat das mit Gott zu tun?“ Ihnen allen ein herzliches Willkommen!

Ja. Was hat diese Badewanne mit Gott zu tun? Gar nichts? Oder alles? Zunächst steht sie da ja einfach nur so im Chorraum der Niko-

lauskirche. Mal sehen, ob wir sie im Laufe dieses Gottesdienstes noch einem Zweck zuführen können, der auf alle Fälle etwas mit Gott zu tun hat.

Und dabei erhalten wir vielleicht sogar Hilfe. Denn heute begrüßen wir hier im Gottesdienst auch vier Familien mit ihren fünf Kindern. Diese Kinder werden heute getauft und so zu Gotteskindern. Es sind: Marcel XXX, Tamme XXX, Ayleen Michelle XXX, Niklas XXX und Lilly Justine XXX. Ihnen und den Familien ebenfalls ein herzliches Willkommen.

PSALMGEBET

Lasst uns beten mit Worten des 100. Psalms:

PSALM 100, EG 740

GLORIA PATRI

G Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

*KYRIE (wenn das Psalmgebet nicht am Altar gesprochen wird, dann an dieser Stelle **Talarmikrophon anstellen**)*

L (Ch) Kyrie eleison.
G Herr, erbarme dich.
L (Ch) Christe eleison.

G Christe, erbarme dich.
L (Ch) Kyrie eleison.
G Herr, erbarm dich über uns.

GLORIA

L Ehre sei Gott in der Höhe.
(Ch und auf Erden Fried, den Menschen
 ein Wohlgefallen.)
G Allein Gott in der Höh sei Ehr
*Das Gloria entfällt in der Passionszeit
(außer Gründonnerstag) und am 2.-4. Advent*

GEBET DES TAGES

L Lasst uns beten.
 (Gebetsstille)
L Gebet
G Amen

(Talarmikrophon ausstellen)

B VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

LESUNG DES EVANGELIUMS (Kirchenvorsteher) Markus 1, 9-11
(nicht im Lektionar! Eigene Bibel mitbringen!)

Lk Ankündigung des Evangeliums
Die Gemeinde erhebt sich

K (Lk) Ehre sei dir, Herre.
Lk Lesung des Evangeliums
G Lob sei dir, o Christe.

GESANG VOR DER PREDIGT **EG 199, 1-5**

PREDIGT (*am Lesepult und bei der Badewanne*)

L Kanzelgruß:
 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater
 und dem Herrn Jesus Christus.

PREDIGT

Liebe Gemeinde,

können Badewannen eigentlich reden? Normalerweise nicht. Aber diese hier, die kann es. Hören wir ihr also, was sie zu sagen hat.

Ach ja, nun stehe ich hier also. Ausgescheuert und hochglanzpoliert.
Eine Badewanne im Chorraum dieser Kirche.

Eine Badewanne im Chorraum einer Kirche? Darf man das eigentlich? Darf ich das eigentlich? Was habe ich denn schon mit dieser Kirche zu tun, außer dass Wilhelm Busch mich hierher transportiert hat?

Dass ich hier stehe, hängt natürlich mit dem Thema der Sommerkirche zusammen: „Und was hat das mit Gott zu tun?“ Und da hat Frau

Pastorin Gärtner eben mich ins Auge gefasst. Nein. Natürlich zunächst einmal nicht mich. Sondern die „Badewanne“ im Allgemeinen. Aber dann musste sie sich ja auf die Suche nach einer konkreten Badewanne machen, und so ist sie auf mich gekommen. Wo ich normalerweise stehe? Bei Wilhelm Busch im Garten. Und zuvor? Ja, da hatte ich tatsächlich meinen Platz in einem Badezimmer in Hannover, von 1956 bis 2006. Ich habe also 50 Jahre lang viele, viele Menschen, Frauen und Männer, Mädchen und Jungen, in mir baden lassen.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie das war!

Baden, das ist für die meisten Menschen, zumindest für die Erwachsenen, ja etwas ziemlich Intimes. In der Regel schlossen sie erst die Badezimmertür ab, ehe sie sich nackt auszogen und in mich hineinstiegen. Wahrscheinlich sollte einfach nicht jeder sehen, wie sie da so nackt in mir lagen. Und außerdem wollten sie wohl auch gerne ihre Ruhe haben.

Und dann? Ja, dann geschah eigentlich jedes Mal das Gleiche. Die Badenden fingen an zu genießen. Mein warmes Wasser umschmeichelte sie, und wenn sie zuvor noch etwas Badeessenz dazu gegeben hatten, dann umgab sie zusätzlich noch ein angenehmer Duft. Und dann tauchten sie einfach ab. Das habe ich oft erlebt. Aber gar nicht so sehr in mein Wasser. Vielmehr in ihre Gedanken. Ich glaube, sie ließen den Tag Revue passieren. Streiften mal hierhin und dorthin.

Die Welt um sie herum erschien ihnen weich und warm und irgendwie auch weit weg. Sie sahen unglaublich entspannt aus, und so, als seien sie mit sich selbst vollkommen im Reinen.

Und dann, meisten etwa nach einer halben Stunde, war es genug. Sie entstiegen meinem nun schon etwas lauen Wasser und trockneten sich ab. Dann zogen sie sich wieder an, schlossen die Tür auf und gingen zurück in ihre Welt. Ich blieb natürlich im Badezimmer . Aber ich war mir jedes Mal hundertprozentig sicher: eines nehmen sie alle mit: ein warmes, weiches Gefühl auf der Haut, das sie noch den ganzen Abend über wohlig begleitet und ihnen dann eine ruhige und erholsame Nachtruhe beschert.

Und das alles verdankten sie irgendwie mir.

Aber dennoch: Und was hat das mit Gott zu tun?

Als ich eben über diese badenden Menschen nachdachte, da dachte ich mit einem Mal: das mit dem Baden, das ist doch eigentlich so ähnlich wie mit dem Beten. Oder?

Wie ich darauf komme? Na ja, beim Beten ziehen sich die Menschen in der Regel ja auch zurück und wollen in Ruhe gelassen werden.

Oder anders gesagt: sie wollen mit Gott alleine sein. Und wenn sie dann anfangen, zu ihm zu beten, dann ziehen sie sich in der Regel irgendwie auch nackt vor ihm aus. Nein, natürlich nicht so, dass sie

ihre Kleidung ablegen. Aber doch so, dass sie sich ganz und gar vor ihm entblößen. Wie viele Geheimnisse mag wohl nur Gott kennen. Wie viele Ängste. Wie viele Hoffnungen. Und wie viele Fehler. Und ist es nicht auch beim Beten so, dass man über vieles mit Gott spricht, was einem den Tag über widerfahren ist? Und dass man es im Gespräch mit Gott noch einmal neu beleuchtet? Ja, so ist es doch! Und ich glaube auch, dass die Betenden sich irgendwann während ihres Gebetes ganz und gar entspannen, weil sie der Welt entrücken und viel näher bei Gott als im Alltag sind. Und dass sie dieses Gefühl, ähnlich wie nach dem Baden, warm und wohlig auf ihrer Haut und in ihrer Seele mit in den Alltag nehmen, wenn sie ihr Gebet beenden.

Und wenn das alles so ist, dann stimmt meine Vermutung doch. Beten ist so ähnlich wie Baden. Und zum Baden braucht man mich, eine Badewanne.

Und jetzt stehe ich also im Chorraum dieser Kirche. Aber ich stehe hier leider nicht alleine. Ich habe Konkurrenz. Da stehen die Taufschale und die Taufkanne. Und die ist mit Wasser gefüllt. Und gleich wird das Wasser aus der Kanne in die Schale gegossen. Und dann werden in dieser Schale fünf Kinder getauft. Und ich gehe leer aus. Stehe hier nur zur Dekoration und bin eigentlich unnützlich. Da kann ich noch so viel vom Beten und Baden erzählen. Wahrscheinlich wäre es

auch gar keine gültige Taufe, wenn die Kinder in mir getauft würden. Ich bin bestimmt gar nicht würdig genug, weil ich nicht aus Silber bin...

So, jetzt muss ich die Badewanne in ihrem Redefluss mal kurz unterbrechen. Natürlich ist es eine gültige Taufe, wenn die Kinder in ihr getauft werden. Gültig wird dieses Sakrament ja ausschließlich durch die Spendeworte: „Ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ und durch das dreimalige Benetzen des Täuflings mit dem Taufwasser. Und das kann natürlich auch Taufwasser aus einer Badewanne sein.

... Das ist ja interessant, was Frau Gärtner da gesagt hat. Und außerdem, das fällt mir gerade noch ein, wurde Jesus ja auch nicht mit Wasser aus einer silbernen Taufschale, sondern mit dem Wasser aus einem Fluss getauft. Und diese Flusstaufe war voll gültig. Gott hat das damals mit seinen eigenen Worten bestätigt: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen!“ hat er nach der Taufe zu Jesus gesagt.

Dann könnte das Wasser, das mich gerade ausfüllt, ja auch zum Taufwasser werden, wenn die Eltern der Täuflinge das wollen!? Und die Taufe hätte volle Gültigkeit!?

Das wäre aber schön, wenn sie das wollten. Denn dann hätte ich ja tatsächlich noch viel mehr mit Gott zu tun, als ich vorhin beim Beten und Baden schon vermutete:

Mein Wasser würde, verbunden mit dem Spendewort, diese fünf Kinder zu geliebten Gotteskindern machen. Es würde sie so eng mit Gott in Verbindung bringen, wie es nur irgendwie geht. Sogar noch viel enger als beim Beten! Denn das Taufwasser bleibt ja nicht nur einen Abend, sondern ein ganzes Leben lang warm und wohlig auf dem Haupt und der Seele dieser Kinder liegen.

Oh, wie sehr ich mir wünsche, dass das geschieht! Dann wüsste ich endgültig, was ich mit Gott zu tun habe, und könnte mich nachher überglücklich in Wilhelm Buschs Garten zurück transportieren lassen.

Normalerweise können Badewannen ja nicht reden. Aber diese konnte. Und sie hat uns viel erzählt. Bewahren wir es in unseren Herzen. Amen.

L Kanzelsegen:
 Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft,
 bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.
G Amen.

GESANG, MUSIK oder STILLE **EG 206, 1-3** Dabei **kein** Einzug.

C TAUFE

GRUSS

TAUFBEFEHL

KREUZESZEICHEN – am Platz

1. Marcel
2. Tamme
3. Ayleen Michelle
4. Niklas
5. Lilly Justine

GEBET

FRAGEN AN ELTERN UND PATEN – am Platz. Bitte an die Eltern
und die Paten, sich zu erheben.

APOSTOLISCHES GLAUBENSBEKENNTNIS
KIRCHENVORSTEHER

L Ich glaube an Gott,
G den Vater, den Allmächtigen,
 den Schöpfer des Himmels und der Erde
 Und an Jesus Christus,
 seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
 empfangen durch den Heiligen Geist,
 geboren von der Jungfrau Maria,
 gelitten unter Pontius Pilatus,
 gekreuzigt, gestorben und begraben,
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,
 aufgefahren in den Himmel;
 er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
 von dort wird er kommen,
 zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

oder Nizänisches Glaubensbekenntnis EG Nr. 805

TAUFEN

GEBET

GESANG ZUM ABSCHLUSS DER TAUFEN: **EG 209, 1-4**

ABKÜNDIGUNGEN (*am Lesepult - Liturg*)

FÜRBITTGEBET (*Talarmikrophon anstellen*)

L Gebetsaufforderung

Die Gemeinde erhebt sich

Gebet

(Gebetsstille)

Abschluss des Gebets mit dem Vaterunser

D SENDUNG

(GEBET DES HERRN)

L Vater unser im Himmel.

G Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ENTLASSUNG

SEGEN

L Segenswort

G Amen.

GESANG **EG 641, 1-5**

MUSIK ZUM AUSGANG